

Erklärung

Potsdam bekennt Farbe! Potsdam bleibt bunt! Kein ZUR in Potsdam und anderswo

Der Bund und die Länder haben sich am 10. Februar 2017 auf Pläne zur Vereinfachung von Abschiebungen von abgelehnten Asylbewerbern geeinigt. Die Ausweitung der Abschiebungshaft, die Einrichtung von Abschiebungszentren ein „Zentrum zur Unterstützung der Rückkehr (ZUR)“ lehnen wir ab.

Der Ministerpräsident von Brandenburg unterstützt diese Pläne und setzt damit im beginnenden Wahlkampf ein deutliches Zeichen für schnellere und vermehrte Abschiebungen.

„Wir setzen weiterhin auf Flüchtlingsschutz und eine Willkommenskultur“, sagen die Mitglieder von „Potsdam! bekennt Farbe“. Das Bündnis aus aktuell 36 Mitgliedern wendet sich gegen die Ausgrenzung von Menschen anderer Herkunft. Viele Initiativen und Vereine unterstützen Geflüchtete. „Es geht um jeden Einzelfall. Damit verteidigen wir den humanitären Rechtsstaat. Niemand verlässt seine Heimat ohne Not.“

Das Engagement der Potsdamer Bevölkerung für Geflüchtete wird zu Recht gelobt. Potsdam hat sich in den letzten Jahren zu einem guten Ort für Menschen entwickelt, die ihre Heimat verlassen mussten. Sie fanden hier Schutz und Möglichkeiten für eine neue Lebensperspektive. In vielen Projekten wird das Zusammenleben eingeübt. Integration wird als gemeinsames Projekt von Zivilgesellschaft, Migrantinnen und Migranten, Geflüchteten und der Verwaltung verstanden. In Gemeinschaftsunterkünften und Beratungsstellen wird eine gute Arbeit geleistet.

„Ein Zentrum zur Unterstützung der Rückkehr widerspricht diesem Ort des Willkommens. Es passt nicht nach Potsdam und auch nicht an andere Orte“, so der Tenor auf der Bündnissitzung am 23. Februar. Schon mit den bestehenden Gesetzen ist es möglich, Geflüchtete in ihrem Wunsch nach freiwilliger Rückkehr zu unterstützen.

Der Druck auf Geflüchtete und alle, die sie unterstützen, wird im beginnenden Wahlkampf immer stärker. Das spüren auch Hauptamtliche und Ehrenamtliche in Einrichtungen und Beratungsstellen. Die Auseinandersetzung mit dem Populismus muss auf Humanität, Würde, Recht und Wahrheit beruhen. Sie darf nicht auf dem Rücken der Geflüchteten ausgetragen werden.

Das Bündnis „Potsdam! bekennt Farbe“ ruft deshalb dazu auf,

- abgelehnte Geflüchtete zu respektieren und gut zu beraten,
- auf Abschiebungen in Krisengebiete, z. B. nach Afghanistan und Tunesien zu verzichten,
- Rückführungen von Härtefällen im Dublin-Verfahren auszusetzen,
- keine gesonderten Abschiebungseinrichtungen zu bauen,
- kein Rückkehrzentrum in Potsdam und an anderen Orten zu errichten,
- im Schutz von Geflüchteten und in der Willkommenskultur nicht nachzulassen.

Für die Mitglieder des Bündnisses „Potsdam! bekennt Farbe“:



Anne Pichler, stellvertretende Vorsitzende

Potsdam, 23. Februar 2017